

Mit den Fernseh-Helden hat die Wirklichkeit nichts zu tun

Detektiv-Workshop mit Alexander Schruppf für den Spürnasen-Nachwuchs aus Pfinztal / Auch Teamarbeit ist wichtig

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Pfinztal. Das lässt hoffen. Auf die Frage, welche Detektive sie kennen würden, fallen nicht nur die Namen der üblichen Verdächtigen aus den leidigen Fernseh-Polizei- und Detektivsendungen wie „Dödelheimer und Partner“. Nein, die Kinder nennen zunächst „die drei ???“, die „TKKG“, Sherlock Holmes, ja sogar Miss Marple.

Dass es ganz ohne die detektivische „Fernseh-Wirklichkeit“ nicht geht, zeigt sich aber auch recht schnell. Doch der Reihe nach. Mit einem besonderen Programmpunkt wartete das Pfinztaler Ferienprogramm auf. Im Bürgerhaus in Söllingen gab's ein richtiges „Detektiv-Seminar“ für den örtlichen Spürnasen-nachwuchs, veranstaltet von der Gemeinde und dem Kulturtreff Kiebitz.

Mit Gipsabdrücken werden Spuren gesichert

Damit nicht genug. Das ruckzuck ausgebuchte Seminar hielt ein leibhaftiger Detektiv: Alexander Schruppf von der Detektei Adler in Wiesbaden. Nicht nur, dass der Mann eine namhafte Detektei leitet, obendrein entwickelte er vor Jahren eine weitere clevere Geschäftsidee: Detektiv-Seminare für Kinder. „Über 400 solcher Seminare dürften es in den vergangenen Jahren gewesen sein“, erzählt er im Gespräch mit den BNN.

Eine Botschaft liegt dem Mann dabei besonders am Herzen: ein realistisches Bild von der Alltagsarbeit eines Detektivs zu vermitteln. Und das, betont er ausdrücklich, habe mit der „Fernseh-Wirklichkeit“, mit schwer bewaffneten Privatermittlern, die alles machen dürfen, nix zu tun.

Der spielerische Aspekt bei seinen Seminaren, schließlich sind Kinder die Ansprechpartner, darf natürlich nicht zu kurz kommen. Es geht in seinen kindgerechten „Workshops“ um die Arbeitsgeräte eines Detektivs, um die Sicherung nachvollziehbarer Spuren, um Fin-



UMLAGERT von jungen Spürnasen waren Alexander Schruppf von der Detektei Adler in Wiesbaden und sein fast schon magischer Koffer beim Detektiv-Seminar in Pfinztal. Über 400 solcher Seminare hat er in den vergangenen Jahren schon abgehalten. Foto: Müller

gerabdrücke, um Gipsabdrücke oder schlichtweg um Beobachtungen und um Personenbeschreibungen. Den Kindern macht's Spaß. Obendrein erhält jeder nach bestandener Prüfung einen Detektivausweis.

Spannend sei es hier, stellen Julian und Tim von der Gruppe „Keine Ahnung“ mit etwas rot

glühenden Bäckchen fest. Auf Spurensuche – „Ich finde es echt gut“ – begibt sich auch Sofie.

Es gilt, einen Einbruch aufzuklären. Gestohlen wurde ein Geheimstift. Das wissen die Kinder allerdings noch nicht. Detektiv Schruppf hat kleine Spuren gelegt. Wer ihm gut zugehört hat und die richtigen Schlüsse zieht, kommt

auf die Lösung. Gearbeitet wird im Team. Teamarbeit, erklärt Schruppf, könne auch für Detektive wichtig sein.

Übrigens: Deutschlandweit gibt's etwa 3 500 registrierte Detektive. Und jetzt dürften, nach bestandener Prüfung, noch einige Nachwuchsspürnasen aus Pfinztal hinzukommen sein.

Spenden an drei Vereine aus Graben-Neudorf gab es beim Tag der offenen Tür der ortsansässigen Firma Heka. 600 Euro gingen an die Leichtathleten des TSV Neudorf, 600 Euro an das Jugend-Rot-Kreuz Neudorf und 300 Euro an den Musikverein „Concordia“ Neudorf. Die Firma feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Die Leichtathleten des TSV Neudorf und das Jugend-Rot-Kreuz Neudorf haben am Tag der offenen Tür die Betreuung des Aktivenstandes übernommen, der Musikverein Concordia Neudorf erhält einen Teil vom Gesamterlös für den Einsatz beim Früh-schoppen. fm

Die Liebenzeller Gemeinschaft und die EC-Jugendarbeit Blankenloch verabschiedeten in einem Gottesdienst Gemein-schaftspastor Ludwig Meis und seine Familie. Nach vier Jahren der Zusammenar-

Namen + Notizen

beit im Liebenzeller Gemeinschaftsver-band will Ludwig Meis zum weiteren Stu-dium seinen Master im Seminar für Welt-mission in Korntal erlangen. Gemein-schaftsleiter Heinz Fertig dankte für alles, was die Familie Meis getan hat. „In Lud-wig Meis verlieren wir einen lieben Bruder und begabten Verkündiger des Wortes Gottes“, sagte er. Im Auftrag des Lieben-zeller Gemeinschaftsverbands der Region Karlsruhe sagte Gemeinshaftspastor Mi-chael Piertzik, Karlsruhe, für alle Dienste Dank. „Du hast den Gemeinden in der Re-gion gedient und dafür danken wir dir“, sagte Piertzik. kaluwa

Barbara Hoppe wurde nach 34 Jahren als Lehrerin an der Lindenschule in Eg-genstein-Leopoldshafen in den Ruhestand verabschiedet. „Sie waren eine verlässliche Kollegin, urteilsstark, gradlinig, und wenn Sie ein Ziel im Auge gehabt haben, haben Sie das ohne Wenn und Aber ver-folgt“, sagte Rektor Edgar Herlan in sei-ner Laudatio. „Ihre Beiträge, Statements und Wortmeldungen in unzähligen Konfe-renzen und Besprechungen waren stets strukturiert und durchdacht.“ sm

„Geliebtes Monster“ und seine Gefahren

Die Familienbildungsreihe der Stadt Stutensee beschäftigt sich auch mit dem Computer

Stutensee (BNN). Mit dem Abschluss des Sommerprogramms der Familienbildungsreihe der Stadt Stutensee laufen die Planungen für das Winterprogramm 2010/2011 auf Hoch-touren. Es erscheint im September und enthält wieder vielfältige Veranstaltungen und Kurse für Familien zu unterschiedlichen Themen.

Wegen großer Nachfrage werden wieder ein AD(H)S-Seminar sowie der Kurs „Entspannte Eltern, glückliche Kinder“ angeboten. Beide

werden über das Landesprogramm „Stärke“ finanziert. Dazu kommt ein weiterer „Stärke“-Kurs mit dem Titel „Geliebtes Monster“, der den Umgang mit dem Medium Computer und den damit verbundenen Suchtgefahren aufgreift. Auch der Kurs „Starke Eltern, starke Kinder“ in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund wird durch das Landespro-gramm „Stärke“ unterstützt. Außerdem wur-den Referenten für einen Familiennachmittag

zum Thema „Filzen“ und zum Thema Geoca-ching, einer Art moderner Schnitzeljagd, ge-funden.

Auch wird ein Samstag zur Entspannung und Regeneration sowie zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte mit Hilfe verschiedener Formen aus QiGong und Tai-Chi gestaltet. Abgerundet wird das Programm mit einem Vor-trag der psychologischen Beratungsstelle zum Thema Erziehung.

Der Geist des Robin Hood

Traditionelles Bogenschießen im Ferienprogramm Stutensee

Von unserer Mitarbeiterin
Katja Stieb

Stutensee-Blankenloch. Wenn da mal nicht der Geist Robin Hoods in der Luft liegt: Im Wald beim Stutenseer Monumethaus duftet es nach feuchtem Laub, der Regen vom Morgen hat zwar aufgehört, doch von den Blättern tropft es noch. Der Waldboden knackt geheim-nisvoll und von weit her hört man das dumpfe Klacken von Bögen, die Pfeile durch die Luft katapultieren. Plötzlich ruft jemand: „Ach Mist, daneben!“ Robin Hood hätte das be-stimmt nicht gerufen. Außerdem soll der ja meistens getroffen ha-ben.

Hinter einer kleinen Baumgruppe entdeckt man dann die Stuten-seer Ferienkinder, die mit Feuereifer dabei sind, es dem großen Robin Hood gleichzutun: Traditionelles Bogenschie-ßen steht an diesem Tag auf dem Programm. Und Anja und Arne Glückstein von der Firma „Erlebnis Natur“ haben alles mitgebracht, was es für einen Workshop à la Robin Hood braucht.

„Unsere Bögen sind so genannte Recurve-Bögen und haben eine lange Tradition“, er-klärt Anja Glückstein. „Auch was die Technik angeht, versuchen wir, den Kindern die ur-sprüngliche Handhabung zu zeigen.“ Keine Frage, dass jeder der rund 20 jungen Teilneh-mer am liebsten sofort loslegen würde. „Ein-fach losballern gibt es nicht“, haben Anja und Arnd Glückstein jedoch gleich zu Beginn der

Ferispaß-Aktion gesagt. „Pfeil und Bogen stellen eine gefährliche Waffe dar, mit der man jemanden töten kann. Deshalb muss man mit großer Vorsicht vorgehen.“

Die Kinder haben aufmerksam zugehört und sich an alle Regeln gehalten, die ihnen die Glücksteins vorgeben. Dann wurden sie in die technischen Abläufe und die Funktionsweise des Bogens eingeweiht. Und schließlich konnte es mit den ersten Schießübungen losgehen. „Zu Beginn gingen viele Pfeile über das Ziel hinaus, weil es eben nur ein Geräusch ist, dass Pfeile exakt geradeaus fliegen“, lächelt Anja Glückstein. „Aber mit ein bisschen Übung, der nötigen Konzentration und einem guten Auge trifft man schnell ins Schwarze.“ Auch die Kinder sind überrascht, dass

sie so schnell Erfolgserlebnisse verzeichnen können. „Es ist leichter als ich gedacht hatte“, sagt Bastian und seine Freunde Eric und Adrian nicken bestätigend. „Und es macht echt to-tal Spaß.“

„Die Kinder haben eine hohe Motivation“, lobt Anja Glückstein, die dann jedem Kind er-laubt, einen Luftballon aufzublasen. „Mit Pfeilen auf Ballons schießen ist schließlich ein Klassiker. Bei uns allerdings wird das stilecht mit Bogen gemacht.“ „Jetzt hast du keine Chance, in diesem Spiel bin ich besser als du“, verkündet ein junger Teilnehmer seinem Freund und knufft ihn freundschaftlich in die Seite. „Klar, bist voll der Robin Hood“, seufzt der. Und grinst.



KONZENTRATION UND EIN SCHARFES AUGE gehören beim Bogenschießen dazu, dann sind schnell Erfolgsergebnisse zu verzeichnen. Foto: Stieb

HARDT

Tipps | Termine | Notizen

Wir gratulieren

Dettenheim. 10. 8. Sieglinde Bolz, Kirchfeld-straße 1, 77 Jahre; Maria Ernst, Am Hambiegel 20, 73 Jahre.

Graben-Neudorf. 10. 8. Irma Wrobbel, Kant-straße 3, 97 Jahre; Ingeborg Wenz, Beethoven-straße 15, 79 Jahre; Wilhelm Reimer, Wilhelm-straße 51, 77 Jahre; Alfred Pfalzgraf, Pestaloz-zistraße 3, 75 Jahre; Gertrud Schuldt, Silcher-straße 8, 71 Jahre.

Linkenheim-Hochstetten. 10. 8. Margarete Zwecker, Karlsruher Straße 32, 89 Jahre; Kurt Heuser, Karlsruher Straße 2 A, 73 Jahre.

Pfinztal. 10. 8. Lucia Mangold, Lichtenäcker 22, 76 Jahre; Ingrid Sutter, Finkenstraße 3, 72 Jahre.

Stutensee-Blankenloch. 10. 8. Theresia Schulz, Buchenring 9, 82 Jahre.

Stutensee-Spöck. 10. 8. Friedbert Stickel, Rondellstraße 7, 70 Jahre.

Walzbachtal. 10. 8. Charlotte Konrad, Alte Straße 1, 80 Jahre; Klara Kraußmann, Wald-straße 61, 76 Jahre.

Apothekendienst heute

Folgende Apotheken haben heute ab 8.30 Uhr Notdienst: Blumen-Apotheke, Blanken-loch, Hauptstraße 109, Telefon (0 72 44) 9 34 93.

Ferienprogramm

Lichtertüten aus feuerfestem Material basteln heute die Ferienkinder aus **Pfinztal** in Christas Bastelstube. Treffpunkt für die Kinder zwischen sieben und 16 Jahre ist um 14 Uhr in Wöschbach, Wesostraße 3 a.

Walzbachtal

Offene Begegnungsstätte Jöhlingen. Heute, 14.30 Uhr Spielnachmittag in der Begegnungs-stätte, Jöhlinger Straße 51.

Stutensee

Altpapiersammlung. Heute Vereinssamm- lung in Blankenloch.

Weingarten

Schwarzwaldverein. Heute Seniorenwande- rung. Treffpunkt um 9 Uhr am Rathausplatz.

WIR FÜR SIE

Badische Neueste Nachrichten

Redaktion Hardt

Zentrale (07 21) 7 89-0
Redaktionsleitung (07 21) 7 89-1 84
Redaktion (07 21) 7 89-1 75, -1 85
Sekretariat (07 21) 7 89-1 77
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.hardt@bnn.de

Redaktion Aus der Region

Sekretariat (07 21) 7 89-1 77
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.region@bnn.de

Redaktion Karlsruhe-Stadt

Sekretariat (07 21) 7 89-1 65
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

Anzeigen

Gewerblich (07 21) 7 89-60
Privat (07 21) 7 89-66
E-Mail anzeigen@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (07 21) 7 89-72
E-Mail vertrieb@bnn.de

www.bnn.de